

Leitfaden zur Konzepterstellung von weiterbildenden Masterstudiengängen

Bitte orientieren Sie sich bei der Erstellung des Konzepts an den folgenden Punkten¹:

a. Inhaltliche Ausrichtung und Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs

Bitte beschreiben Sie kurz die Inhalte des Angebots.

- An welche Zielgruppe richtet sich das Angebot (genaue Beschreibung der Zielgruppen)?
- Welche Bedarfe haben die Zielgruppen?
- Welche unterschiedlichen Voraussetzungen bringen die Zielgruppen mit?
- Wie kann das Weiterbildungsangebot diesen Bedarf bedienen?
Welche Besonderheiten weist der Studiengang auf?
- Worin besteht sein Alleinstellungsmerkmal?

b. Akzeptanz und Unterstützung im Fachbereich

- Unterstützt der Fachbereich das Vorhaben?
- Gibt es bereits einen positiven Fachbereichsratsbeschluss?
- Passt das Angebot in die Gesamtstrategie des Fachbereichs?

c. Konkurrenzanalyse

- Wird dieser oder ein thematisch ähnlich ausgerichteter Studiengang bereits an einer anderen Hochschule angeboten?
- Wenn ja, wie sieht der Bedarf nach weiteren Studienplätzen/-angeboten aus?

d. Kooperationspartner

- Sind Kooperationspartner an der Entwicklung und/oder Durchführung beteiligt?
- Wenn ja, welche sind es (weitere Hochschulen, interne oder externe Professorinnen und Professoren, Partner aus dem Profit- oder Non-Profit-Bereich z.B. als institutionelle Abnehmer usw.)?
- Welche Absprachen sind bereits getroffen worden?
- In welcher Form sollen die Kooperationspartner eingebunden werden?

e. Zeitliche Planung und Studienorganisation

- Wie viele ECTS-Punkte sollen pro Semester/Jahr erzielt werden bzw. über welchen Zeitraum soll sich der berufsbegleitende Studiengang/Zertifikatskurs erstrecken? (30 bis max. 45 ECTS sind berufsbegleitend pro Jahr studierbar)
- Wann soll die konkrete Angebotsentwicklung starten?
- Wann soll voraussichtlich der erste Studiendurchlauf beginnen?

¹ Der folgenden Aufstellung liegen die Leitfäden zur Konzepterstellung für weiterbildende Masterstudiengänge und Zertifikatskurse zugrunde, die im Rahmen des BMBF und durch den ESF geförderten Verbundprojekts *WM³ Weiterbildung Mittelhessen* für die JLU entwickelt wurden.

<http://www.wmhoch3.de/images/dokumente/Leitfaeden-zur-Konzepterstellung-der-JLU.pdf> (Stand: 07.07.2015)

(Bei der Entwicklung und Akkreditierung eines weiterbildenden Masterstudiengangs kann von einer Zeitspanne von ca. 1,5 Jahren ausgegangen werden)

- Ist der Einsatz von Blended-Learning vorgesehen?

f. Studierendenaquise

- Welche Überlegungen zur Studierendenaquise bestehen bereits?
- Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen oder sind in Planung?
- Soll der Studiengang regional, national oder international angeboten werden?
- Gibt es bereits Anfragen von individuellen und/oder institutionellen AbnehmerInnen?

g. Berechnung der kostendeckenden Entgelte (siehe HHG § 16)

- Wurde für den Studiengang bereits eine Kalkulation auf der Basis der Vollkostenrechnung erstellt?
- Welche Studiengebühren/-entgelte wurden für vergleichbare Angebote anderer Hochschulen ermittelt?
- Ist die angesprochene Zielgruppe in der Lage, die Entgelte in erforderlicher Höhe zu entrichten?
- Welche Teilnehmerzahl muss erreicht werden, damit sich das Angebot trägt?
- Wer trägt das finanzielle Risiko?

h. Festlegung von Unter- und Obergrenzen für die Teilnehmerzahl

- Welche Untergrenzen bzw. Obergrenzen für die Teilnehmerzahlen eines Durchlaufs sind unter Berücksichtigung der oben angestellten Kalkulation notwendig?

Untergrenze: ökonomische Rentabilität

Obergrenze: Didaktische Passung/Zulassungsverfahren

i. Arbeitsrechtliche Komponente für die Einstellung von Personal

- Welches Personal soll in welchem Umfang bei der Entwicklung und Durchführung beteiligt sein?
! Bei der Einstellung von Personal muss die arbeitsrechtliche Seite mit bedacht werden: befristetes Personal kann nur mit Befristungsgrund eingestellt werden.
Die Lehre in der wissenschaftlichen Weiterbildung ist i.d.R. über Nebentätigkeit abzugelten.

j. Durchführung

- Wer ist verantwortlich für die Konzeption des Studiengangs? (einzelne oder mehrere Fakultäten, externe Partner usw.)
- Wer ist verantwortlich für die organisatorische Durchführung des Angebots? (Fakultät, externer Partner usw.)
- Welche sächlichen und personellen Ressourcen stehen zur Verfügung?
- Ist es absehbar, dass das betreffende Universitätspersonal auf längere Zeit zur Verfügung steht?

Das von den Initiatoren erstellte Studiengangskonzept wird für die weitere Bearbeitung samt Kostenkalkulation auf Vollkostenbasis an die Stabsabteilung Lehre gesandt.